



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

351 (1.8.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-84609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-84609)



# General-Anzeiger



(Badsche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 318. Druckerei: Nr. 341.

Er erscheint wöchentlich zwölf Mal. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Telegraphen-Adresse: Journal Mannheim. In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich. Durch die Post bez. incl. Postauschlag W. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonnen-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 6 Pfg.

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Garms, Dr. Theodor Kunz u. Reuillon, Dr. Friedrich Walter, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Anzeigen- und Anzeigen-Verlag: Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, (Weste Mannheimer Telegraphen-Anstalt.) (Das Mannheimer Journal ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.) sämtlich in Mannheim.

Nr. 351. Mittwoch, 1. August 1900. (Abendblatt.)

### Die Bagdadbahn.

Der Kaiser richtete an den Sultan eine Depesche, worin er die Hoffnung auf baldige Regelung der Bagdadbahn-Frage ausspricht. Die Blätter drucken's so ab, wie man eben Manches abdruckt, was einem der offiziöse Draht kurz vor Redaktionschluss über den Hals schießt. Einige steden die Nachricht in eine Rubrik, worin man allerlei Kleinigkeiten sammelt, mit denen man nichts Rechtes anzufangen weiß. Und doch steckt in der kurzen Nachricht ein ganzes Kapitel neudeutscher Politik, und zwar der lehrreichsten eins, wenn die Lehren auch gerade nicht zu den erzieulichen gehören.

Als es vor Monaten bekannt wurde, die Bagdadbahn solle von einem deutschen Finanzkonsortium gebaut werden, da fielen die mehr oder minder offiziellen Reichsorgane gewaltig in die Seiten und harften ein endloses Lied zum Preise deutscher Thatskraft und der Orientpolitik des Kaisers, die es zu Wege gebracht habe, den Engländern diesen fetten Bissen wegzuschmappen. Es ist ja bei uns nachgerade zur billigen Gewohnheit geworden, uns unsere sogenannten Erfolge auf Kosten der wenig beliebten Engländer erringen zu lassen. Die Franzosen waren am Geschäft beteiligt und die Russen, so wurde behauptet, seien ganz entzückt über das Eindringen deutschen Kapitals in's alte Mesopotamien. Herr Georg Siemens, der Direktor der Deutschen Bank, fuhr eigens nach Konstantinopel, um dort das Abkommen zu unterzeichnen, und als er zurückkam, fiel neuer Glanz auf sein Haupt und er durfte sich fortan von Siemens nennen. Ein paar Warnungsstimmen bewiesen damals kühl und besonnen auf den zu wenig beachteten Umstand, daß es ja nur ein ganz unverbindlicher Vorvertrag sei, den Herr Siemens und irgend ein türkischer Pascha abgeschlossen hätten; ein vorläufiges Abkommen, das die Pforte im Grunde zu gar nichts verpflichtete. Die eigentlichen Schwierigkeiten würden erst anheben, wenn es sich um den Abschluß des endgiltig bindenden Vertrages handle. Die Warnungen wurden von so lieber überhört, als sie an dem europäischen Aufsehen, das die Sache gemacht hatte, ja doch nichts mehr ändern konnten. Eine Studienkommission fuhr den Substrat hinunter und wieder heraus, um die Gegend zu besichtigen, die durch die Bahn erschlossen werden sollte, und als sie in Konstantinopel wieder angelangt war, da hieß es, jetzt würde der endgiltige Vertrag ebenfalls abgeschlossen. Er wurde aber nicht. Ein kostbares Geschenk des Kaisers, ein Monumentalbrunnen, ging an den Sultan ab. Der Beherrscher aller Gläubigen ließ den Brunnen aufstellen, und mit dem Bahnvertrag wurde es immer noch nicht. Die Verhandlungen scheinen die mehr so gründlich verschleppt und verschoben zu sein, daß man sich nur mehr von einer direkten Mahnung des Kaisers an den Sultan einigen Erfolg versprochen hat. Der Kaiser hat den in der Klemme stehenden Gesandten den Befehl gegeben und dem Sultan laut und vernehmlich einen persönlichen Wunsch ausgesprochen, der sonst im Stillen von den Botschaftern übermittelte zu werden pflegt. Hat das Mittel den gewünschten Erfolg, dann wird über diese Episode ängstlicher Stodung natürlich nicht mehr geredet.

### Fenilleton. Erinnerungen an König Humbert.

Wir haben schon gestern erzählt, wie die Popularität des ermordeten Monarchen ihre stärkste Wurzel hatte in der Erfahrung des italienischen Volkes, daß es in seinem König den ersten und unerschrockensten Helfer in jeder Noth habe. Es ist geradezu unmöglich, alle Einzelheiten aus der humanitären Wirksamkeit Umberto's zu verzeichnen. Die furchtbare Erdbebenkatastrophe, welche Ende Juli 1883 die Insel Ischia heimsuchte, die Stadt Casamicciola zerstörte und 6000 Menschen das Leben kostete, dann die große Cholera-Epidemie des Jahres 1884 in Neapel bezeichnen die Höhepunkte seiner Samariterthätigkeit. Aus Monza, seinem und seiner Gemahlin Lieblingsdomizil, der sein Sterbeort werden sollte, eilte der König auf die Nachricht vom Erdbeben nach Neapel, um die Unglücklichen in den dortigen Spitälern zu besuchen, und begab sich sodann trotz des Abtrahens seiner Minister nach dem noch immer gefährdeten Casamicciola, wo unter seiner energischen Leitung und dank seinem anfeuernden und ermutigenden Beispiel die Vorkehrungen für die Rettungsalaktion, für die Vergung der Verunglückten, für die Beruhigung der Bevölkerung sofort den raschesten Fortgang nahmen. Jede Episode aus diesen Tagen spricht von der unendlichen Herzengüte des Königs und von der hohen Auffassung, die er von seinem Berufe hatte. In einem der Spitälern erhob sich bei seinem Besuche eine verwundete alte Frau aus dem Bette und bat ihn, stehen zu bleiben. „Majestät,“ rief sie, „ich habe noch ein Tochter unter dem Schutt. Lassen Sie sie rasch ausgraben.“ „Wir werden es versuchen!“ rief der König, mit Thränen in den Augen, und er gab die nötigen Befehle. Ein verwundeter Carabinieri sagte: „Majestät, ich werde, wenn ich auch wieder gesund werden sollte, nie mehr im Stande sein, Ihnen zu dienen, denn mein Fuß ist gebrochen.“ — „Dann werde ich für Sie sorgen,“ antwortete der König. Ein armer Mann, dessen Schenkel im Bette neben ihm lag, wurde gefragt, ob er

Einen offensichtlichen Erfolg haben die deutschen Bemühungen um die Bagdadbahn ja schon gehabt. Leider aber haben den nicht wir Deutschen, sondern die Russen eingeheimst. Als das vorläufige Abkommen über den Bahnbau mit Pauten und Trompeten angekündigt wurde, da hat Rußland sich mit beneidenswerther Schnelligkeit, ohne viel Lärm dabei zu machen, den ausschließlichen Einfluß auf ein Stück des türkischen Reiches, auf das nordöstliche Kleinasien, gesichert. Dort baut Rußland die Bahnen oder Niemand; das ist nicht vorläufig abgemacht, sondern endgiltig, das Abkommen war fertig, ehe überhaupt Jemand Zeit hatte, daran zu rütteln. Man sollte meinen, die Lehre aus diesem für uns kaum wünschenswerten Ergebnis sei so mit Händen zu greifen, daß sie nicht übersehen werden könnte noch dürfte. Die neudeutsche Politik arbeitet zu geräuschvoll, sie hat es zu eilig, Erfolge voranzuzunehmen, die noch gar nicht reif sind. Sie steck ihre Ziele weiterhin sichtbar auf, ehe sie noch mit einiger Zuversicht sagen kann, ob diese Ziele zu erreichen überhaupt menschenmöglich ist. Wir wünschen wahrhaftig nicht, daß die Bagdadbahn dem deutschen Kapital aus den Händen gerissen werde. Sollte es aber doch geschehen, so würde man sich nicht lange den Kopf zu zerbrechen brauchen, woran die Schuld liegt.

### Der Herzog von Koburg.

Herzog Alfred Ernst Albert war als zweiter Sohn der Königin Victoria von England am 6. August 1844 in Windsor geboren. Er wurde Offizier der englischen Marine und machte als Kommandant eines englischen Schiffes große Seereisen nach Australien, Indien und Oßien. In Australien war er das Ziel eines irischen Mordanschlags, bei dem er jedoch nur eine leichte Verwundung davontrug. Eine interessante Episode im Leben des Herzogs war seine Wahl zum König von Griechenland. Im Jahre 1882 wählte die griechische Nationalversammlung nach der Vertreibung des Königs Otto den jungen Prinzen zum König, die Wahl mußte aber abgelehnt werden, da ein Uebereinkommen die Dynastien der Schutzmächte vom griechischen Throne ausschloß. Der Herzog vermählte sich im Jahre 1874 mit der Großfürstin Maria von Rußland. Der Ehe sind fünf Kinder entsprossen, ein Sohn und vier Töchter. Der Erbprinz Alfred ist im vorigen Jahre verstorben. Dem deutschen Heere gehörte er als preussischer und sächsischer General der Infanterie an. Er war Chef des 6. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 und des 2. rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9. Seine Stellung als Großalmirant der englischen Flotte, sowie die eines Mitgliedes des englischen Geheimen Raths, legte er nieder, nachdem der Tod seines Onkels, des kinderlosen Herzogs Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha im Jahre 1893 auf einen deutschen Fürstenthron berufen hatte. Seine Thronbesteigung führte sowohl im sachsen-koburgischen Landtag wie im deutschen Reichstag zu lebhaften staatsrechtlichen Auseinandersetzungen, die sich aus Anlaß der Thronfolgefrage mehrfach wiederholten. Im Reichstag wurde am 5. Februar 1894 der Reichstanzler von national-liberaler Seite über die Stellung des Herzogs von Koburg befragt. Graf Caprivi betonte in seiner Antwort, daß Herzog Alfred zweifellos berechtigter Souverän des Landes sei, daß aber

diese Eigenschaft eo ipso jede Abhängigkeit vom Auslande ausschliesse und daß ein deutscher Souverän unmöglich zu gleicher Zeit Unterthan einer fremden Macht sein könne; Anlaß zu Besorgnissen löge aber um so weniger vor, als der Herzog bei der Thronbesteigung in formaler Weise im Beisein des Kaisers Schritte gethan, um zu erhärten, daß er Willens sei, seinen Pflichten gegen Deutschland voll zu genügen.

Die Bevölkerung seines Landes brachte ihm die aufrichtige Treue entgegen, die dem Deutschen seinem angeflammten Fürsten gegenüber im Blute steckt; von dem Herzog selbst darf nicht bezweifelt werden, daß er sein Herrscheramt mit dem besten Willen antrat und seinen Platz als deutscher Fürst nach allen Kräften auszufüllen ehrlich bestrebt war. Inbessenen die Verhältnisse lagen zu schwierig; der Herzog konnte die Nationalität, die ihm durch Geburt und Erziehung eigen geworden war, als gereifter Mann nicht plötzlich abstreifen. Das kam sogleich zum Ausdruck, als der Herzog sich nicht entschließen konnte, auf die Vortheile, die ihm seine Stellung als englischer Prinz bot, alsbald entschieben zu verzichten, und dadurch Anlaß gab, daß die Verhältnisse eines regierenden deutschen Bundesfürsten als englische Angelegenheit im englischen Parlament in einer Weise besprochen wurden, die für das deutsche Volk im höchsten Grade verlegend war. So blieb leider Herzog Alfred doch im Grunde ein Fremdling im deutschen Lande und kam auch den Angehörigen seines eigenen Landes nicht so herzlich nahe, wie es dort sonst als Regel angesehen wird.

Als der Thronerbe, der als preussischer Offizier in Deutschland lebte, im Alter von 24 Jahren im Februar 1899 einer Krankheit in Meran erlag, ging die Anwartschaft auf den Thron von Koburg-Gotha auf den nächsten Agnaten, den Herzog von Connaught, den dritten Sohn der Königin von Großbritannien und Irland, über. Als sich jedoch in der Folge das Gerücht verbreitete, dieser wolle mit seinem Sohne auf die Regierung zu Gunsten des jungen Herzogs von Albany verzichten, kam es im gemeinschaftlichen Landtag der Herzogthümer wiederholt zu Anfragen, die schließlich dahin führten, daß Staatsminister Straunge sich vor einem Jahre nach England begab und mit der königlichen Familie die Thronfolgefrage ordnete. Der Minister gab alsdann vor dem Landtag die Erklärung ab, daß der nachberufene Thronerbe, der Herzog von Connaught sammt seinem Sohne auf alle Ansprüche verzichte, so daß nunmehr Herzog Karl Eduard von Albany, der Sohn des verstorbenen Herzogs Leopold von Albany — des vierten Sohnes der Königin von Großbritannien und ihres Gemahls, des Prinzen Albert von Sachsen-Koburg und Gotha — zur Thronfolge berufen sei. Nach etwaigem Erlöschen seines Mannesstammes fällt der Thron an die Deszendenz des Herzogs von Connaught, eventuell an die des Prinzen von Wales. Das Thronfolgegesetz vom 3. Juli v. J. bestimmte ferner, daß der Herzog Karl Eduard von Albany seinen wesentlichen Aufenthalt im Lande nehmen muß und daß nötigen Falles für ihn der Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen die Regierungsvormessung führen soll. Der Thronfolger Albany, ist gegenwärtig 16 Jahre alt und liegt seiner militärischen Ausbildung in Potsdam ob. Vor Kurzem ist er zum Leutnant ernannt worden. Augenblicklich weilt er als Gast des Königs Oskar in Schweden. Den Bestimmungen des Thronfolgegesetzes

Jemanden aus seiner Familie verloren habe. „Meinen Vater, meine Frau und meine Tochter,“ war die Erwiderung. — „Welches Elend!“ rief der König, „welch großes Elend, gegen das es leider auch keine Hilfe gibt!“ Der König besuchte sämtliche Lazarethe und redete jeden einzelnen der Verletzten an. Allen sprach er Muth und Gottvertrauen zu und versicherte Jeden seiner größten Fürsorge. Als Minister Depretis den König, der unausgesehrt Anordnungen traf und sich selbst keine Schonung gönnte, beschwor, doch auch auf sich selbst zu achten, sprach König Humbert das schöne Wort: „Als König muß ich mit gutem Beispiel vorgehen. Ich verdiente es nicht zu sein, wenn ich nicht meine Pflicht ganz erfüllen würde!“ und als man den König abmahnte, ein einsturzdrohendes Gebäude, in welchem man noch Verwundete vermutete, zu betreten, war seine einfache Antwort: „Gehen wir doch hinein!“

Von ähnlicher, ja noch größerer Unerblichkeit zeigen die Besuche, welche der König im September 1884 in den Cholera-epidemien in Neapel machte. Sechs Spitälern besuchte der Monarch an einem einzigen Tage, um durch sein Beispiel der Entmuthigung im Volke Einhalt zu thun. Vor der Abreise aus Rom hatte sich zwischen dem König und seiner Gemahlin, welche durchaus mitreisen wollte, eine erschütternde Szene abgespielt, bei welcher der Minister Ferracci in Thränen ausbrach. Der König kam aus Norditalien, und beim Aufenthalt seines Zuges in Padua sagte ihm der Bürgermeister: „Majestät, denken Sie, daß Ihr Leben für ganz Italien von großem Werthe ist“, worauf der Monarch erwiderte: „Neuerster, wenn die letzte Stunde kommen muß, dann gut, so komme sie.“ Und Allen, die ihn vor der Reise nach Neapel warnten, hielt er den Wahlspruch seines Hauses entgegen: „Sempre avanti, Savoia!“ und fügte hinzu: „Ich muß gehen.“

Als König Humbert im Hospital Canocchia mit dem Erzbischof von Neapel zusammentraf, richtete er an ihn die Frage: „Warum werden die Prostitutionen in den Straßen nicht verboten? Diese Massensammlungen haben nur den Zweck, der Epidemie

größeres Terrain zu verschaffen.“ Der Erzbischof erwiderte, die augenblickliche Situation sei eine solche, daß die unteren Volksklassen sich an keine Vorschriften lehren, mögen sie von wem immer ausgehen. Der König erwiderte: „Wir müssen unsere Pflicht unter allen Umständen thun!“ Im Militärspital trat der König an das Krankenlager eines Soldaten, an dessen auf einem Sessel liegenden Uniformrock er drei Auszeichnungen bemerkte und sagte: „Mein Sohn, ein tapferer Soldat, wie Du, siehst dem Tode muthig ins Antlitz — es ist ja heute nicht das erste Mal.“ — „Majestät, meine beiden Kinder und mein Weib?“ flammelte der Soldat. Der König antwortete: „Ich als König sage Dir, daß, wenn Du stirbst, ich Deinen Sohn erziehen lassen werde und Dein Weib eine Offizierspension erhalten soll.“ Dem Professor Perotti, der ihn bat, sich der Desinfektion zu unterziehen, bemerkte Humbert: „Es ist aus dem Grunde überflüssig, weil ich von hier aus noch in drei andere Spitälern gehe.“ Im Hospital Canocchia war der König sichtlich unangenehm berührt, daß er einige Betten in den Corridoren errichten sah. Als man ihm mittheilte, daß für die Kranken nicht mehr Raum genug vorhanden sei, bemächtigte sich des Königs eine tiefe Bewegung und er blieb einige Minuten wie festgebamnt stehen. Der König berieth sodann mit Depretis und Mancini und entsandte auf der Stelle einen Adjutanten zum Präfecten mit der Order, daß sofort einige ärarische Gebäude evacuirt werden mögen behufs Aufnahme von Kranken, ebenso auch das „Castell dell'Uovo“.

Bei dem Besuche des Spitals „Gesù a Maria“ wollte man den König, nachdem er das erste Stockwerk besichtigt und mit Kranken und Sterbenden gesprochen und ihnen die Hand gedrückt hatte, glauben machen, daß das zweite Stockwerk nicht mit Kranken belegt sei. Aber der König bestand darauf, hinaufzugehen, und richtete an die Kranken, die dort lagen, Worte des Trostes und der Ermutigung. Eine ihm angebotene antiseptische Cigarette, welcher eine desinfizirende Wirkung zugeschrieben wurde, lehnte er lächelnd ab.

Imhoff & Stahl, Mannheim.



entsprechend übernimmt die Regenshaft der Erbprinz Ernst von Hohenzollern-Langenburg der Schwiegerohn des verstorbenen Herzogs.

Ueber die Krankheit

des verstorbenen Herzogs sind der Hoff. Sig. von einem Koburger Mitarbeiter Mittheilungen zugegangen, die zum Theil von der offiziellen Darstellung des Krankheitsverlaufs abweichen.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 31. Juli. (Feldmarschall Graf Blumenthal) hat seinen 90. Geburtstag am Montag in aller Stille auf seinem Gute in Quellendorf begangen.

Großbritannien.

London, 31. Juli.

Ein Nothschrei des Vizekönigs von Indien.

Ein furchtbares Bild der Nothlage in Indien entwirft das eben eingelaufene Telegramm des Vizekönigs von Indien an den Unterstaatssekretär, datirt den 28. Juli.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 1. August 1900.

\* Ernennungen. Der Großherzog hat die Landwirtschaftslehrer Friedrich Stengels in Böhl und Robert Häder in Radolfzell zu Landwirtschaftsinspektoren ernannt.

Schüler Ernst, Deutscher Siegel und Schüler Högen, zur Friedensfeier. Vier musikalische Schüler der Anstalt spielten Johann das „Molto allegro vivace“ aus dem Mendelssohn'schen Streichquartett op. 44 Nr. 1.

\* Sanitätskongress in Mainz. Aus Mainz, 31. Juli, wird geschrieben: Der Kongress der 5. Führer- und Ärzte-Versammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen zum Rothen Kreuz hat gestern unter dem Vorsitz des Kolonnenführers Haber-München hier seinen Anfang genommen.

\* Neuer Medicinal-Verein. G. V. gegründet von Franz Thorebeck. Bureau S. 1, 27. Am 1. August war der Todestag des allverehrten Gründers des Vereins.

\* Verbrüderung. Das Haus Q 1, 8 zum „goldenen Pfau“ wurde von Emanuel Strauß, Siegroßhandlung hier, um 100,000 Mark erworben.

\* Verbrüderung. Ein Wegger in Ludwigshafen, welcher etwa zwei Jahre lang Dürreleide aus Mannheim in Ludwigshafen einfuhrte, ohne solche zur Verbrauchssteuer anzumelden, wurde polizeilich zur Anzeige gebracht.

\* In dem unheimlichen Grunde eines Frauenzimmers bei Rohrbach erzählt die Staatsanwaltschaft folgende Fabelung: Am 22. Juli d. J. ist bei Rohrbach (Bezirk Schweigenen) im Rhein ein menschliches Bein (Fuß, Unter- und Oberschenkel und Hüftbein) gefunden worden.

Aus dem Großherzogthum.

\* Wald-Wichelbach, 31. Juli. Ein schweres Gewitter zog gestern über unsere Gegend. Im nahen Gartenort wurde die ledige 24jährige Maria Roth vom Blitz erschlagen.

\* Karlsruhe, 31. Juli. Das Finanzministerium hat das nicht dem Gebäude der Generaldirektion gelegene Haus, Hirschstraße 23 dahier, um 138,300 M. angekauft und wird dasselbe zu einer Dienstwohnung des Ministers des Innern Geh. Rath Eisenlohr umbauen.

\* Weersdorf, 31. Juli. Ein gewaltiger Gewittersturm kam am Sonntag und tobte mit großer Gewalt. Die Wellen schlugen über die Deichmauer und gerieten bis an Hofentopf angebrachte kleine Häuschen, in dem sich verschiedene Aufhängungsgegenstände, Lampen, Redelhorn etc. befanden.

\* Unterolpfen (W. Waldhüt). 31. Juli. Ein furchtlicher Wollendunst mit Hagel suchte die hohe Gegend heim. Stellenweise fielen die Hagelkörner in Laubenergröße.

\* Siedlach i. A., 31. Juli. Großes Rauschen erregt hier das unerklärliche Verschwinden des Unterlehrers G. Müller, der vor 4 Wochen eine Ferienreise (angeblich zur Silbernen Hochzeit eines Onkels in Wien) unternahm und zu Beginn des Schulunterrichts nicht

wieder zurückkehrte. Nach brieflichen Erkundigungen seiner Eltern ist Herr Müller in Wien nicht angekommen.

Palz, Hessen und Umgebung.

\* Ludwigshafen, 1. Aug. Der 16jährige Baupraktikant Emil Engenauer, Sohn der Wittne Stephan Engenauer, kürzte gestern Nachmittag aus dem 3. Stock des Neubaus Ecke der Schul- und Dagersheimer Landstraße dem Gangfenster herab in den Hof und zog sich dabei so schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß der Tod noch im Laufe des Abends eintrat.

\* Neustadt, 31. Juli. Ein schmerzlicher Unglücksfall hat sich in Hölzlebrunn ereignet. Der Wirth zum „Posthäusle“, Alois Reichmann, wollte an einer Tanne einige Nester entfernen, wobei ein Nistkasten und Reichmann herunterfiel und zwar in den mit Eisenstacheln versehenen Gartenzaun, so daß er schwere innere Verletzungen davontrug.

\* Teisheheim, 31. Juli. Bei Gutsbesitzer Gg. Dieb fuhr der Blitz durch das Dach, suchte seinen Weg durch die Wohnstube, in der einige Personen anwesend waren, ging durch das offene Fenster in den Garten, wo er noch einen Baum total zertrümmerte.

Gesellschaftliches.

\* Eine photographische Ausstellung der Erzeugnisse hiesiger Liebhaber der Amateur-Photographie soll, wie wir erfahren, im Frühjahr nächsten Jahres hier veranstaltet werden und sich von Seiten auswärtiger Firmen schon jetzt werthvolle Apparate etc. gesammelt worden, welche den Siegern als Ehrenpreise überreicht werden sollen.

\* Der Lohrer Hinkende ist wieder da! Nachdem er eine stattliche Armer seiner Sendlinge in die weite Welt, wo Deutsche wohnen, vornehmlich nach Nord- und Südamerika, Australien, nach Südostafrika und Deutsch-China, hat abgeben lassen, marschirt er jetzt durch die deutschen Lande, um seinen Lesern die gewohnte Unterhaltung und Belehrung zu bringen.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Börse. Schluss-Curse.

Table with exchange rates and commodity prices. Columns include location (Amsterdam, Belgien, Italien, London), date (30, 1), and price. Includes sub-sections for 'Wechsel', 'Staatspapiere', and 'A. Deutsche'.

Witten industrieller Unternehmungen.

Table with industrial company names and prices. Columns include company name (Bad. Zuckerf., Heideb., Anilin-Actien, etc.) and price.

Bergwerks-Aktien.

Table with mining company names and prices. Columns include company name (Bochumer, Godesberg, Concordia, etc.) and price.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with transport company names and prices. Columns include company name (Baden-Bergd., Marienburg-Wilw., etc.) and price.



Wandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Reichsbank, Berliner Bank) and their respective values in various currencies.

Reichsbank-Discount. Hamböcker Kreditaktien 206.00, Staatsbahn 189.50, Lombarden 25.00, Disconto-Commandit 175.50.

Coursetitel der Mannheimer Effektenbörse vom 1. Aug.

Table listing various securities and their prices, including Staatspapiere, Wandbriefe, and Eisenbahn-Aktien.

Table listing bank names (e.g., Deutsche Reichsbank, Berliner Bank) and their respective values.

Mannheimer Effektenbörse vom 1. Aug.

Die Börse wurden gelandet: Oberbain. Verl. Aktien zu 250 Mark per Stück. Sonstiges ziemlich unverändert. Frankfurt a. M., 1. Aug. (Effektenbörse), Anfangscourse, Kreditaktien 207.50, Staatsbahn 189.50, Lombarden 25.20, Cyprierte 4%, ungar. Goldrente 96.30, Ostbahn 186, Disconto-Commandit 175, Laura 212.20, Gelsenkirchen 198, Darmstädter 148.40, Tendenz: ziemlich fest.

Ueberseefische Schiffsahrts-Nachrichten. New-York, 31. Juli. (Drohbericht der Red-Star-Linie in Antwerpen). Der Dampfer 'Kensington' am 21. Juli von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Der Königsmord in Italien.

Von dem Mörder Bresci. In Mailand wurde die Familie Camilla verhaftet, wo Bresci mehrere Tage isoliert und deren

Adresse er im Reisbuche aufgezeichnet hatte. In Bresci's Heimath wurde ebenfalls sein Bruder verhaftet und nach Monza geliefert. In Mailand nach gestern die ganze Garnison konfiscirt, da Unruhen befürchtet werden.

Bresci ist aus einer zwei Kilometer nördlich von Prato gelegenen Ortschaft, Namens Girandola. Hier steht das Haus seines Bruders Lorenzo Bresci. Seine Angehörigen sind sehr glücklich. 'Lieber hätte ich den Tod erduldet, als diese Nachricht empfangen!' rief Lorenzo einem Journalisten zu, der ihn besuchte.

Der Mörder wird fortwährend von zwei Carabinieri bewacht; die Gefängniswache ist durch 40 Carabinieri verstärkt worden. Bresci war über seine Verhältnisse hinanz elegant gekleidet. Bei seiner Durchsicht wurde bei ihm kein Centime Geld gefunden.

Rom, 1. Aug. Die von Kaiser Wilhelm an den König Victor Emanuel gerichtete Rundgebung hat folgenden Wortlaut: Lieferschlüß durch den Tod Deines edlen Vaters, meines innigstgeliebten, theuren Freundes und Bundesgenossen, sende ich Dir mit dem Ausdruck meiner Trauer meine aufrichtigen und heißen Wünsche für Deine Regierung. Möge die Freundschaft, welche unsere Häuser und Völker während der Regierung Deines Vaters vereinigte, fortbestehen.

Rom, 1. Aug. Das Königspaar traf Nachts 1/2 2 Uhr in Neapel ein und wurde von dem Präfecten, der Generalität und Crispi begrüßt. Lehener war tief bewegt. Um 2 Uhr legten die Majestäten mit dem Herzog von Genoa die Weiterreise nach Rom fort, wo die Ankunft 6 1/2 Uhr Morgens erfolgte.

Rom, 1. Aug. König Victor Emanuel III. und die Königin-Witwe dankten durch persönliche Telegramme dem Grafen Ballo für dessen Beileidkundgebungen.

Rom, 1. Aug. Das Parlament ist zum 6. August einberufen. Es heißt, die näheren Bestimmungen über die wahrscheinlich am Samstag stattfindende Beisetzung Humberts werden heute getroffen.

Rom, 1. Aug. Meldung der 'Agenzia Stefani'. Es scheint nach der Aussage Bresci's nicht ausgeschlossen, daß er im Auftrage gehandelt hat. Man glaubt, die Ausführung des Verbrechens sei in Palermo beschloffen worden.

Potsdam, 1. August. Der Herzog von Albani ist heute Vormittag hier eingetroffen und reist mit seiner Wittve Mittags nach Koburg weiter.

Wien, 1. August. Der Khevide Abbas Pascha ist hier eingetroffen.

London, 1. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Standerton vom 31.: Die Buren, die kürzlich versuchten, die britischen Patrouillen aus einem Hinterhalt zu überfallen, wurden gezwungen, sich gestern von ihrer Stellung bei Joubertslip zurückzuziehen, nachdem ihre Stellungen beschoffen worden waren.

Berlin, 1. Aug. Die Panzer 'Meisenburg' und 'Wriß' sind am 1. in Perm angelangt und beabsichtigen, am 2. nach Colombo zu gehen. Die 'Stuttgart' ist mit Verwundeten und Kranken der Schiffe des Kreuzgeschwaders und des Gouvernements Kaufschou am 21. in Singapore eingetroffen, und beabsichtigt, am 3. die Reise nach Colombo fortzusetzen.

nehmen zu den Sammlungen des deutschen Hilfskomitees für Ostasien behufs Unterstützung der in China kämpfenden Deutschen und ihrer Familien.

Bremerhaven, 1. Aug. Das Kaiserpaar begab sich mit den Prinzen Eitel Friedrich und Albrecht und seiner Umgebung heute Vormittag 9 1/2 Uhr im Boot von der Hohenzollern zur Kogballe und von dort zu Fuß zur Versuchstation des Nordb. Lloyd, das Wetter ist besser.

Posen, 1. Aug. Der Erzbischof ordnete an, daß in den Erzdiözesen Gnesen und Posen eine Fürbitte für die in China kämpfenden Truppen in das allgemeine Stchengebet aufgenommen werde.

London, 1. Aug. Die 'Morning Post' meldet: Die amerikanische Botschafter Choate segte sich mit Salisbury heute wegen des sofortigen Vormarsches auf Peking in Verbindung und theilte ihm mit, daß die Vereinigten Staaten entschlossen seien, sofort den Vormarsch anzutreten. Salisbury antwortete, Großbritannien mache sich in gleicher Weise schlüssig.

Shanghai, 1. Aug. Privaten Nachrichten aus Nutschow vom 27. zufolge griffen die Russen am 26. die Chinesen außerhalb der Niederlassung an. Der Kampf dauerte 1 1/2 Stunden. Die Russen besetzten die chinesischen Befestigungen, zogen sich aber wieder nach den Niederlassungen zurück.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, bis her, für den Sommer Reise-Abonnements ein.

Bei Kundreisen wird die Zeitung nach den vorher angegebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe 'postlagernd' oder unter jeder uns ausgegebenen Adresse vorfindet.

60 Pfennig per Woche (bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt. Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einfindung von Briefmarken bewirkt wird.

Advertisement for 'Krokodil' cigars, mentioning 'Baden-Baden' and 'Carl Oberst'.

Advertisement for 'L. J. Peter' furniture and decorations, mentioning 'Möbel und Decorations'.

Advertisement for 'Pfaff-Nähmaschine' by 'Martin Decker', mentioning 'nur allein' and 'A 3, 4'.



# Amts- und Kreis-Bekündigungsblatt.

**Bekanntmachung.**  
Den Vollzug der Straßenpolizei-Ordnung betr.  
(148) No. 28773. Wie bringen die §§ 46 und 47 der städtischen Straßenpolizeiordnung mit dem Anfügen in Erinnerung, daß Uebertretungen dieser Art ohne weitere Verwarnung mit Geldstrafen nicht unter 10 Mark geahndet werden.

**§ 46. Rechtsfahren.**  
Alle Führer haben, soweit nicht örtliche Bestimmungen entgegenstehen, stets die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten. Schwerverladene Fuhrwerke ist, soweit es der Raum gestattet, vor leichtem Fuhrwerk mit ganzer Spur auszuweichen. Will auf der linken Seite der Straße angehalten werden, so darf dahin nicht eher eingezogen werden, als es der Zweck erfordert. Das Nebeneinanderfahren mehrerer Fuhrwerke ist verboten.

**§ 47. Vorbeifahren.**  
Das Vorbeifahren geschieht links im Trab. An Straßenkreuzungen, sowie überall sonst, wo wegen beengter Fahrbahn in verkürzter Gangart gefahren werden muß, darf nicht vorgefahren werden.  
Mannheim, 22. März 1900.  
St. Bezirksamt.  
Schaefer.

**Simbeer saft.**  
hochfein. 55278  
Ich übernehme für die Remise bei dieser Saft jede Garantie.  
"Drogerie zum Waldhorn"  
F. Gammich.

**Große Betten 12 M.**  
Korsett, Corset, jede Art, mit geringstem neuen Federwerk, halbes Dutzend, Berlin, 9. August 1900.  
Kaiserstraße 46. 50725  
Kunstenhandwerker.

**Cacteen.**  
Das schönste und interessanteste Cacteen-Präparat 15 Stück in 15 Sorten empfiehlt an 7,50 Mk., 10 Stück zu 5,- Mk. Reich Illustrirte Cacteen-Broschüre geht gratis bei  
Friedr. Huck, Handelsgärtner in Erfurt. 50028  
Ein nicht Kaufmann ist auf einige Stück der Woche gerichtet. Cacteen nur zu 2,97 Mk. an der Großh. Nr. 10118. 50723

**Fräcke.**  
Engelhorn & Sturm. 50730

**Pension für Damen Privat-Kochschule**  
Q 7, 24. 50550

**Reinster Pflaferwein**  
J.J. Reisinger  
Wachenheim 50. 50423

**Jungens-Verheirathung.**  
Donnerstag, 2. Aug. d. J. Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Standesamt Q 4, 5 hier öffentlich gegen bare Zahlung im Vollziehungsmoße verheirathen:  
50721  
Kobler, verheiratheter Art, Weichselstr. 12.  
Mannheim, 1. August 1900.  
Daumann, Gerichtsvollzieher, Gontardstraße 15a.

**Euru-Berein**  
Mannheim.  
Gegründet 1916.  
Eingetragener Verein.

**Bitte.**  
Der Vorstand der hiesigen Arbeiter-Kolonie Aufendruck berichtet, daß sich dabei wieder ein großer Mangel an Hemden aller Art, Socken, Hosen, Unterhosen, Joppen und Mänteln, Stiefeln u. Schuhen bemerkbar macht. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und alle Freunde unserer Verein die herzlichste Bitte, wiederherzuholen der bezeichneten und anderer für die Zwecke der Kolonie noch brauchbarer Kleidungsgegenstände gefälligst voranzubringen zu wollen. Die eingehenden Kleidungsstücke können sowohl an Herrn Vorstand Weisinger in Kufenthor - Post Dürheim beim Station Kriegen - als auch an die Hauptverwaltung in Karlsruhe (Scheidestraße 25 II) jederzeit abgeliefert werden. Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge an Kleidungsstücken, welche durch Uebertragung an unsere Kolonie zweckmäßige und nützliche Verwendung finden können. Karlsruhe, im April 1900.  
Der Vorstand des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.  
Bierich. 49616

**Damen- und Kinderhüte**  
werden schön garnirt, unter Aufsicht prompter Bedienung und billiger Berechnung.  
50555 Q 5, 19 part.

**Französische Haarfarbe**  
von Jean Rabot in Paris. Greise und rothe Haare lassen braun und schwarz unverwundlich abtönen, wird jedesmal rasch, leicht, ohne Gift und keine Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen.  
a. Carion N. 2, 50.  
Th. von Eichstedt, N 4, 12, Medicinaldrogerie u. rothen Kreuz, gegründet 1888. 51404

**Herrenanzüge**  
modernster Façon nach Maß. Reparatur und Reinigung gebrauchter Herrenkleider, prompt und billig. 50015  
Fr. Weckmann, Schneiderstr. 104, 11, Dinstich.

**Zusquidekurs.**  
Vollständige Ausbildung im Schneider-, Hutmacher- u. Korsett- u. Damen- u. Kinderkleiderei in kurzer Zeit. Honorar 20. Erfolg wird garantiert. Anmeldungen im Lehrinstitut der Zusquidekurs.  
K 2, 29, 1 Tr.  
E. M. Weidner, auch im Kleidermachen empfiehlt sich Obige. 51333

**Baderwannen**  
zu verkaufen.  
Badermeister u. Installateur, 51509  
F. I. 20.

**Augartenstr. 49**  
findet per 1. September mehrere Wohnungen von 2 Zimmern und Küche, mit u. ohne Balkon, zu vermieten. 50482  
Köhler, Dillstraße 18, 2. St.  
Jünger Mann sucht per 1. August guten Privat-Mittags- und Abendtisch.  
Offert erbet. an G. Künster, Dr. Hans-Joh. Deubert. 50402  
Werderstraße 3, 3. Et., 1. ten möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 50720  
K 1, 9 u. 22. 1. od. 2. Etage u. 50724  
P 6, 19 u. 21. ein großes möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 50600

**Hachener-Badedöfen**  
D.R.P. 1887 50000 im Gebrauch D.R.P.  
**Houben's Gasheizöfen**  
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J. & Houben Sohn Carl, Hachen.**

**Rouleaux.**  
Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken, Bettdecken, Tischdecken, Bettvorlagen.  
Im Spezial-Geschäft von **Moritz Brumlik**  
F 1, 9 MANNHEIM F 1, 9  
Marktstrasse  
62448  
kaufen Sie  
**TEPPICHE**  
Portiären, Gardinen, Läuferstoffe  
Möbelstoffe, Plüsch, Felle  
Linoleum, Wachstuche etc.  
enorm billig.  
Stores.

**Action-Gesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf**  
vorm. Orenstein & Koppel  
Filiale Mannheim, Tattersallstr. 57.  
57125  
Fabrikation und Lieferung von:  
Rollbahn-Gleisen, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art und Locomotiven  
für Erdtransporte, Ziegleien und sonstige industriellen Etablissements, sowie auch für Kleinbahnzwecke.  
Zu Kauf! K. caloge gratis und franco. Zur Miete!

**Baden-Badener Thermalwasser**  
mit Kohlensäure.  
Vorzügliches Kur- u. Tafelgetränk, äußerst angenehm schmeckend, sehr gut bekömmlich und wegen seines hohen Lithiumgehaltes von ganz besonderer Wirkung. Näheres durch Prospekt.  
Verkauft: A. Vogel, Baden-Baden.  
Erfühlich in den Kneipen und Drogereien, sowie in allen Hotels an: severes Re-Paranais; ferner beim Haupt-Depot für Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg:  
**Wilh. u. Friedr. Kuhn, Mannheim, F 3, 1.**  
Telephon 1867. 54702  
Depot für Ludwigshafen a. Rh. Peter Rixius, Mineralwassergröhandlung.

**Eisenwerk Germania**  
Alexander Hessel  
Ladenburg a. N. bei Mannheim.  
Bauanstalt für Eisenconstruktionen.  
Werklich - Malpriet, Berginter, Tiefest  
**Ganze Bauwerke**  
aus Eisen und Wellblech.  
Truckconstruktionen jeder Art mit und ohne Wellblechbedeckung. Werklich - Häuser, Thore und Thüren sowie Plattendächer als billige Bedachungsmaterial. - Kostenschätze gratis. 57781

**Cartonnagen-Fabrik**  
Rack & Schuck  
Jnh. Carl Rack, Mannheim.  
Mittelstrasse 12,  
früher K 1, 8  
Telephon 2211.  
Anfertigung von Cartonnagen und Musterkarten aller Art.  
Spezialität:  
Faltschachteln und Luxus-Cartonnagen.  
51099

**Unterricht**  
37843 für  
**Erwachsene** B. 2. 1901.  
Schönschreib- u. Buchführ.-Unter-Gebr. Gander.  
**Ferien-Kurse**  
für Schüler.

**Zahnärztliche Anzeige.**  
Ich habe die Praxis von Herrn Dr. Ludwig Röhr übernommen und arbeite sie im Hause  
**P 6, 23**  
aus. Besondere Erfahrung in der Kinderbehandlung.  
**G. Rudolph,**  
pract. Zahnarzt.  
In Deutschland (Berlin) approbirt. Mehrjähriger Assistent und Vertreter des Herrn Zahnarztes Dr. Scholz in Karlsruhe. 50530

**Kaufen Sie** keinen Phonographen, bevor Sie nicht unser Gramophon gehört haben.  
Keine weichen Walzen.  
Harte Platten.  
Schallweite 100 Meter.  
Name getreu Wieder-gabe.  
Tauter wie jeder Musik-automat.  
Neu! für Gastwirthe höchst rentabel. Neu! Lager reich neuester Musikautomaten. 54457  
**Stammbach & Krause,**  
Telephon 2215. Mannheim. E 3, 5.

**Das Anziehen der Stiefel**  
Früher wie beschwerlich! Jetzt wie bequem!

**Für Herren, Damen u. Knaben**  
in allen Ledersorten und Bodenformen zu haben  
Alleinverkauf: 50200  
**B. Traub, E 3, 7.**

**Casseler Cakes und Biscuits**  
sind die Besten, empfehle:  
Kinderbiscuits 25 Pfd. 30 Pfg.  
Demi lune (Banille) 25 .  
Albert (feinste Qualität) 25 .  
Mixed 1 25 .  
Speculatius 45 .  
Cassellana (Abazin) 60 .  
Casseler Dessert (hochfein) 60 .  
Casseler Dessert-Waffel 60 .  
Casseler Waffelmischung (feinstes Waffelbrot) 60 .  
sind reich zu haben in der alleinigen Verkaufsstelle:  
**Chokoladenhaus F. Bücking**  
F 1, 3 Jnh. C. Unglenk Breitschraße (n. d. Rothhaus).  
Ber den drehendsten Turst durch wenig Mühsal- teiten stellen will, der denache meine alkoholfreie  
**Früchte-Säfte-Essenz** 50538  
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

**Insekten**  
Aechtes Dalma  
mit goldenen Medaillen präparirt tödtet alle Insekten wie Fliegen, Mücken, Schnaken (Kott-himmel), Schwaben, Rassen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!  
Recht nur in Flaschen mit ELAHR versiegelt zu 30 u. 50g, Staubbeutel 15g  
Mannheim: D 3, 1 Drogereie u. Buchhandlung. 50244

**Bodenlacke,**  
Delfarben alle Sorten,  
präparirte Bodenoile, Pinsel u.  
in nur ersten Qualitäten zu festen Preisen billig 50087  
**Theodor Henzler,**  
fabrikation in Lack & Farben.  
Jungbuschstr. 22. Telephon 889.